

Spätlese

Die ARZ-Montagslosse

Die gönnen einem aber auch gar nichts, die vom Bund. Da freut man sich in Oberkirch wie ein Schneekönig, ach was: wie über 20000 Schneekönige, man ist schließlich große Kreisstadt, und dann das! Wollen einem einfach zwei Jahre klauen. Zwei Jahre der glückseligen Vorfreude. Zwei Jahre Taumel, Erwartung und Jubilieren. Vorfreude ist doch die schönste Freude, heißt es, und das sollte man auch in Berlin wissen. Aber nein, erst gibt es Steuererhöhungen, dann klauen sie uns auch noch die kleinen Glücksgefühle. Ja, wir wollen es einfach nicht glauben: Die B28-Umfahrung soll schon 2011 fertig werden und nicht erst 2013.

Schon beim Neujahrsempfang hatte der OB, des Bundes dunkler Mitverschwörer, angedroht, und die Späßbremsen in der Hauptstadt machen prompt mit. Natürlich mal wieder ohne über die Folgen zu rasonieren. Zum Beispiel für die Radfahrer. Die dürfen nämlich dann gar nicht auf der neuen B28 fahren, weil es sich logischerweise um eine Schnellstraße handelt, wenn die Umfahrung so hurtig fertig wird. Wo sollen sie dann hin? Sich durch die Hauptstraße quälen? Ein Punkt, der unbedingt überdacht werden sollte.

propus überdacht: Überdacht werden sollte auch der eine oder andere Gemeinderat, damit er am Ende nicht im Regen steht. Im Regen der Tränen, die über ihn geacht werden. Das ist für die Bürger zwar hübsch lustig, aber eigentlich dann doch wieder nicht. »Äh – so hatte ich das ja noch gar nicht gesehen, da sollten wir ein Lattengerüst oder eine 3-D-Animation, also das geht ja eigentlich gar nicht, aber wir haben das ja schon durchgewunken, da kann man halt doch nix mehr machen, ist ja auch alles so viel, aber das kann man ja auch vorher nicht wissen und wir haben ja auch noch andere Baustellen!« ist eine Argumentation, die menschlich sein mag, vielleicht auch anrührend, aber irgendwie doch eine Lach-

nummer ist. Sei's drum, ist ja auch Fasent, und da will man auch in einer Bauausschusssitzung mal lustig sein. Ganz nebenbei ist das natürlich auch unglaublich clever, erst zu entscheiden und dann zu sagen: »Äh – so hatte ich das ja noch gar nicht gesehen, da sollten wir ...«

Wo wir schon mal bei cleveren Menschen sind, dürfen wir natürlich eine Marginalie Personalie nicht vergessen. Oberkirch hat keinen Staatsminister mehr. Das ist nicht schön. Es wertet das Städtchen ein wenig ab und der Trost, nun einen Finanzminister zu haben, ist vergleichsweise nur ein schwacher. Denn wir wissen, ein Finanzminister ist der, der den Leuten das Geld aus der Tasche zieht. Mit einem Staatsminister kann man dagegen Staat machen.

Gut, jetzt haben wir uns auf ein absolut schlappes Wortspiel eingelassen und müssen fürs gesamte Restleben damit klarkommen, aber das ist es uns allemal wert. Fortan also wird Willi Stächele sich um unser

Geld kümmern, das dann irgendwie seines wird, uns aber doch trotzdem noch gehört, denn alles gehört ja uns und den Oberkirchern nun sogar der Finanzminister. Der Schluss, dass alles Geld damit auch den Oberkirchern gehört, dürfte freilich auf den einen oder anderen Widerstand aus unbedeutenden Käffern wie Stuttgart stoßen.

Was also bleibt uns nun zum Auftakt einer Woche, in der wir uns das Konfetti aus den Ohren pulen? Nicht weniger Geld als vorher oder eben doch, weil wir es auf der Fasent verprasst haben; Gemeinderäte, von denen wir manchmal lieber ein Lattengerüst oder eine 3-D-Animation als den real existierenden »Äh-so-hatte-ich-das-ja-noch-gar-nicht-gesehen, da-sollten-wir ...«-Sager sähen und hörten. Und einen Finanzminister. Aber den hatten wir schon immer, er hieß nur anders (ist ja gut, er hieß schon immer Finanzminister). Das ist, insgesamt gesehen, nicht viel. Na dann – glückselige Fasent!

DER SPÄTLESE

Tipps und Termine

Investitionstipps für Milchviehhalter

Oberkirch (red/pak). Mit der Frage »Sind Investitionen in der Milchviehhaltung wirtschaftlich noch vertretbar?« setzt sich eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Landratsamts Ortenaukreis auseinander. Sie findet morgen, Dienstag, 29. Januar, um 14 Uhr, im Amt für Landwirtschaft in Offenburg, Prinz-Eugen-Straße 2, statt. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen Milchviehhalter, die in naturräumlich benachteiligten Gebieten wirtschaften. Albrecht Längle vom Amt für Landwirtschaft des Ortenaukreises erläutert, wie die Wirtschaftlichkeit geplanter Investitionen in die Milchviehhaltung geprüft werden kann. Herbert Pohlmann, übergeleitlicher Bauberater beim Landwirtschaftsamt Emmendingen, wird über die Möglichkeiten kostengünstiger Stallbauformen informieren.

Bildvortrag über die Naturschönheiten Namibias

Oberkirch (red/pak). Thorsten Meier berichtet am Donnerstag, 7. Februar, um 20 Uhr, im »freche hus« mit seinen beeindruckenden Bildern über das Land der wilden Schönheit – Namibia. Meier, der im afrikanischen Land aufgewachsen ist und seit 15 Jahren Safaris leitet, zeigt Aufnahmen von der bizarren Landschaft Namibias inklusive Tier und Pflanzenwelt. Der Eintritt zum zweistündigen Vortrag kostet sechs Euro an der Abendkasse, vier Euro im Vorverkauf im Bürgerbüro der Stadt Oberkirch, ☎ 07802/82700, bei der ACHER-RENTZ-ZEITUNG und in allen Geschäftsstellen der MITTELBADISCHEN PRESSE sowie über die kostenlose Ticket-Hotline der MITTELBADISCHEN PRESSE, ☎ 0800/911811711.



Erklimten bei der Turnerfasent schnell das Ufer: die »Krebse« der Turnergruppe von Karl Huber.

Fotos: Roman Vallendor

Turner gingen auf tolle Tauchfahrt

TV Oberkirch gestaltete faszinierenden Fasentabend / Junge Akteure zeigten ihre Klasse

Eine Tauchfahrt durch Fauna und Flora einer faszinierenden Unterwasserwelt unternahm am Samstag die TVO-Besatzung des U-Boots »Nautilus«. Mit an Bord bei der Turnerfasent in der Erwin-Braun-Halle waren zahlreiche Gäste, die die Fahrt sichtlich genossen.

VON ROMAN VALLENDOR

Oberkirch. »Ein Kompliment an den TVO 1861 mit ihrem Vorsitzenden Hans-Jürgen Ziegler und an die vielen jugendlichen Gestalter des Programms mit ihrem Auftritt«, schwärmte Bürgermeister Franz Müller über die dreistündigen Darbietungen. Mit einer gelungenen Mischung aus Tanz, Aerobic, Show und Akrobatik wurde die Reise unter dem Motto »20000 Meilen unter dem Meer« zu einem abwechslungsreichen und kurzweiligen Ereignis.

Das Publikum ließ sich ob der fetzigen Darbietungen immer wieder zu Beifallsstürmen hinreißen und erklatschte sich erfolgreich Zugaben. In vier Hauptblöcken wirbelten die Aktiven auf der Bühne und über das davor aufgebaute Trampolin. Die Umbauphasen wurden geschickt mit Tanzrunden überbrückt, das Publikum

mit Rhythmen der »Mike & Tom«-Band mit DJ »Tanzende Flosse« in Schwung gehalten.

Kluge Delphine

Die Reise begann in der »Blauen Lagune« (Gymnastik-Gruppe Kathi Geldreich und Steffi Kimmig), wobei die Matrosen beim Ablegen (Tanz-Gruppe Amelie Schlawinsky) alle Hände voll zu tun hatten. Ein atemberaubendes Schauspiel zeigten die »klugen Delphine« (Turner-Gruppe Christian Männle) auf dem Trampolin. »Die Geschichte von Ariel« setzte die Gymnastik-Gruppe von Denise Ehret choreografisch prächtig um.

Wie flink die Krabbel-Krebse im Erklimmen des Ufergesteins sind, zeigte die Turner-Gruppe von Karl Huber. Fleißig schrubberten die »Walewashes« (Aerobis-Gruppe Ruth Manser) die Riesen-Säugetiere des Ozeans.

»Das Geheimnis von Atlantis«, der versunkenen mysteriösen Stadt unter dem Meer, lüftete die Tanz-Gruppe von Anne Braun. Der »Quallen-Alarm« (Leichtathletik-Gruppe Stefan Bitsch), inszeniert mit einer lustigen Handpuppenshow bei abgedunkelter Bühne, erheiterte die Zuschauer grandios.

Temperamentvoll warben die graziösen »Meermädchen« und die »Seesterne von Quelle« (Tanz-Gruppen Nadine Ziegler) um die Gunst der Gäste. Die

Taucherinnen (Gymnastik-Gruppe Melanie Blender) fischten »kostbare Perlmuscheln« aus den Meerestiefen. Bei einem Zwischenstopp in der An-

Barren) beobachten. Beim Finale ließen sich die 120 TVO-Akteure frenetisch feiern. Im Hintergrund steuerte Karl Huber mit viel Übersicht die Tauchfahrt. Die Bühnenbildner, Tischdekorateure, das DRK-Schminktteam und das Bewirtungsteam trugen zur gelungenen Turnerfasent 2008 ihren Teil mit bei.

Charmante Begleiterin

Reisebegleiterin Barbara Sackmann, die abwechselnd zur Ansage der Blöcke in das Kostüm eines Kapitäns oder des Meerestiefen Neptun schlüpfte, hielt die Fahrgäste auf charmante Weise bei Laune.

Was vor über 40 Jahren in der Holzbaracke beim alten Sportplatz begann, hat sich inzwischen zu einer Topveranstaltung der Oberkircher Fasent gemauert. TVO-Vorsitzender Hans-Jürgen Ziegler lobte: »Es fasziniert mich, was die Gruppen mit wenigen Mitteln alles fertig bringen und passend zum Motto umsetzen.« In der Tat waren die sportlichen und akrobatischen Leistungen der jugendlichen Akteure beeindruckend.

Begeistert waren auch die angereisten Gäste aus den Partnerstädten. Am weitesten angereist waren die Haverfordwester, die im Jahr 2009 mit den Oberkirchern 20 Jahre Städtepartnerschaft feiern können.



»Neptun« Barbara Sackmann war als Ansagerin eine charmante Reisebegleiterin bei der Turnerfasent.

Temperamentvoll warben die graziösen »Meermädchen« und die »Seesterne von Quelle« (Tanz-Gruppen Nadine Ziegler) um die Gunst der Gäste. Die



Die »Walewashes« von Ruth Manser schrubbten fleißig den Körper von Walen.



Die »Meermädchen« von Nadine Ziegler warben temperamentvoll um die Gunst des Publikums.

Frauen tanken bei Frühstück neue Kraft für Alltag

Schönstattzentrum Marienfried bietet neben Brötchen und Kaffee auch geistige Impulse / Gespräche und Gebet

Oberkirch (Hä). Unter dem Leitsatz »Damit die Luft nicht ausgeht im Alltag« steht das Frauenfrühstück, das am Dienstag, 12. Februar, im Schönstattzentrum Marienfried in Oberkirch serviert wird. Der Zeitrahmen ist von

8.45 bis 11.30 Uhr. Die Leiterin ist Schwester Annetraud, die das Frühstücks-Buffet mit geistlichen Impulsen, Gesprächen und Gebet zu verbinden weiß. Anmeldung bis Montag, 11. Februar, über ☎ 07802/92850, doch sind auch Kurzent-

schlossene willkommen. Kostenpunkt: 10 Euro, einschließlich Frühstück.

Das Frauenfrühstück bietet nach Angaben der Veranstalter die Möglichkeit, dem Alltagsstress zu begegnen, indem man gemeinsam mit anderen Frauen

in gelockerter Atmosphäre frühstückt, im abgestimmten Programm tief Luft holt und dann wieder gestärkt in den Alltag einsteigt. Ein weiteres Frauenfrühstück findet am Dienstag, 15. April, statt. Thema: Die Fülle des Lebens gewinnen.